

Genehmigtes Protokoll

Über die Landtagssitzung vom 7. Jan. 1919. Mit Ausnahme des entschuldigt abwesenden Abg. Marxer sind alle Mitglieder & der Regierungskommissar anwesend. Za 20 Zuhörer.

Es wird das Protokoll der letzten Sitzung verlesen. Dr Beck bemerkt, dass nach seiner Ansicht & auch nach Meinung anderer Abg Dr Ritter in den Verfassungsausschuss als Mitglied gewählt worden sei. Der Praesident & Peter Büchel geben Aufschluss; Dr B e c k beharrt auf seinem durch das Abstimmungsergebnis ausgewiesenen Standpunkt. Der Praesident verliest noch zwei Handschreiben des Landesfürsten, wodurch die Wahl der Regierungsräte bestäetigt & zugleich der Dank ausgesprochen wird. Nach Ansicht des Praesidenten könne die Spitalplatzfrage verhandelt & es können auch die noch ausstehenden Protokolle dort überprüft werden. *Das Protokoll wird genehmigt.*

Es kommen zur Behandlung die Gesetzesentwürfe

- 1.) über Erhöhung der Taxen, Gebühren & Stempel;
- 2.) über die teilweise Abänderung der Steuergesetze &
- 3.) über die zeitweise Einstellung der Steuern-, Gebühren- & Taxüberweisungen.

Dr B e c k führt u. a. aus: Die Vorlagen seien nur als Notbehelfe gedacht & nur unter diesem Gesichtspunkte könne man ihnen zustimmen. Wir haben fast keine Zolleinnahmen mehr, überhaupt stehen wir beim Zollvertrage nicht mehr auf dem Rechtsboden, sondern auf dem Boden der Tatsachen. Oesterreich - Ungarn als der eine Vertragsteil ist nicht mehr vorhanden & Deutschösterreich kann nicht ohne weiteres in die alten Vertragsrechte eintreten, das könnten wir nicht anerkennen. Das Gleiche gelte beim ~~Post-~~vertrage. Die heutigen Vorlagen seien nur zur vorübergehenden Entlastung des Haushaltes des Landes gedacht, das definitive Steuergesetz müsse erst noch kommen. Es ist in der Vorlage über die Abänderung des Steuergesetzes eine Entlastung der kleinen Steuerträger & eine Progression vorgesehen. Manche Gebühren hätten vielleicht noch mehr erhöht werden dürfen, besonders die Gerichtsgebühren. Redner befürchtet, dass wir durch die vorgesehene Erhöhung der Kapitalrentensteuer gerade fremde Leute, die gute Steuerzahler werden könnten, vom Einzug in unser Land abhalten. Die Vorlagen seien aber immerhin nur als Notbehelfe gedacht. W a l s e r Die Einführung eines neuen Steuergesetzes gebe viel Arbeit & gegenwaertig lasse sich eine richtige Bewertung nicht durchführen. Da die Steuerschraube im Verhaeltnis zu andern Staaten nicht zu hoch sei, empfehle er Annahme der Vorlagen. P. B ü c h e l empfiehlt ebenfalls die Annahme & hofft, dass das gerechte Steuergesetz nicht zulange auf sich warten lasse. Der Praesident ist für ein gerechtes Gesetz auf Grund der Leistungsfähigkeit. Kein Vermögenssteuergesetz sei ideal. Das bewegliche Vermögen sei schwer zu erfassen. Die Schulden sollten nicht versteuert werden, immerhin müsse gegen die Steuerumgehungen Vorsorge getroffen werden. Für gewisse

Leistungen müsse der Boden ohne Rücksicht auf die Schulden versteuert werden. (Rheinlasten) Auch er betrachte die Vorlagen nur als einen Notbehelf. R i s c h meint, dem Schulden fingieren lasse sich ein Riegel vorschieben. & führt Beispiele an. Der P r a e s i d e n t entgegnet, die Sache sei nicht so leicht, als wie Vorredner glaube. R i s c h & Praesident klären noch auf. Dr B e c k meint der Widerspruchsstempel im Schuldentrieb sollte vielleicht abgeändert werden. Der widersprechende Schuldner könne nach dem Gesetze Ersatz verlangen, er beanspruche diesen oftmals aus Unkenntnis über die Rechtsvorschriften nicht. Redner kommt auf unser Briefmarkengeschaeft zu sprechen. Wir streiten um kleine Sachen, waehrend uns im Markengeschaeft Hunderttausende verloren gehen. Die Jubilaemsmarken von 20 h gelten heute schon abgestempelt 26 h. Statt 400'000 haetten wir ruhig 4 Millionen herausgeben können. Aus Anlass der Zweijahrhundertfeier der Erhebung Liechtensteins zum Reichsfürstentume & bei Anlass des Weltfriedens sollte wir entsprechende Festmarken herausgeben. Wir brauchen ja nicht ein zu tadelndes Markengeschaeft zu betreiben. Redner stellt den Antrag, die Regierung sei einzuladen, über die Ausgabe von Festmarken die Vorlagen vorzubereiten. Der P r a e s i d e n t bemerkt, dass diese Fragen schon in der Kommission behandelt & die erforderlichen Anregungen gemacht worden. Unsere Marken seien künstlerisch hervorragend. Wir sollen keine Profitmacherei betreiben, aber dennoch möglichst finanzielle Vorteile herausschlagen. Dr Beck zieht auf Grund dieser Erklärungen seinen Antrag zurück. Zu § 3. des Taxgesetzes wünscht P. B ü c h e l eine Progression der Erbtaxe nicht nur nach dem Entfernungsgrade der Verwandtschaft, sondern auch nach der Erbsumme. Dr Beck & der Praesident unterstützen diese Anregung.

Schliesslich werden alle drei Vorlagen angenommen.

Antrag betr. Teuerungszulagen für die Beamten,

Lehrer & Amtsdienner für das erste Halbjahr 1919.

P. B ü c h e l tritt dafür ein, dass die Lehrschwestern nicht nur K 150, sondern K 250 erhalten sollen., womit der P r a e s i d e n t sich einverstanden erkläert. R i s c h wünscht, dass auch Witwer mit Familien eine Teuerungszulage bekommen wie sie die Frau selbst erhalten würde. & führt dies des Naeheren aus. Zur Sache sprechen noch Walser, Hasler, Wanger & Gassner. G a s s n e r findet es nicht ganz für begründet, dass der Höchstbesoldete die gleiche Zulage erhalte wie die weniger gut Besoldeten. Bei den Besserbesoldeten sei es in Wirklichkeit Dienstzulagen & nicht Teuerungszulagen..

R i s c h stellt den Antrag: Es solle in der Vorlage statt Frau "Familie" heissen, damit die Witwer mit Kindern, die doch einen teueren Haushalt führen müssen, auch eine Zulage hierfür erhalten. Dieser Antrag wird mit 10 gegen 4 Stimmen abgelehnt & der Kommissionsantrag mit 11 Stimmen angenommen.

Ansuchen der Gemeinde Triesenberg betr. die Entlohnung
des Besorgers der öffentlichen Telefonsprechstelle im "Kulm".
 Dr Beck bedauert den abschlägigen Kommissionsantrag. Wenn man
 den Telephonverkehr fördern wolle, dann müsse man eben auch diesen
 Dienst entschädigen. Er könne diesen, wenig Verkehrsfreundlichkeit
 seit der Kommission erzeigende, Beschluss nicht begreifen. W a l-
 s e r ist gegen die Verabfolgung einer Entschädigung, der Dienst
 sei von den Leuten gratis übernommen worden & ebenso der
 Umschaltedienst. Wir können Privatabmachungen nicht sanktionieren
 & bezahlen. Dr B e c k führt in längeren Auseinanderse-
 tzungen auseinander, dass diese Telephonstelle am Berge niemand
 mehr umsonst für die Post besorgen wolle. Das Land hat ein Inte-
 resse an der steigenden Benützung des Telephonverkehrs, wenn
 es später einmal die ganze Post einschliesslich des Telefons
 etc übernehmen wolle. G a s s n e r macht auf auf die
 von der Postdirektion in Innsbrück erhaltenen Schriftstücke
 auf ^{merken} & auf die bezüglichen Eingaben. Sie werden verlesen.
 Dr B e c k unterstützt nochmals das Ansuchen, auch in andern Gemein-
 den wie Mauren etc solle man diesen Dienst entschädigen.
 W a l s e r ist gegen das Ansuchen; die Sache einer generellen U-
 nterstützung aller Besorger öffentlicher Telefonsprechstellen
 sei heute noch nicht spruchreif. Auch der P r ä s i d e n t i
 spricht gegen das Ansuchen & für den Kommissionsantrag.

Vielleicht könne am Berg eine Postexpositur errichtet werden.

Dr B e c k fragt an, ob es denn besser sei, wenn mitten im
 Triesenberg eine öffentliche Sprechstelle aufgelassen werde. ^{Es wäre das Land nicht zufl.}
 R i s c h ist dafür, dass der Umschaltedienst bezahlt werden sol-
 le. Gerade am Berg benützen im Sommer auch die Landleute das Tele-
 phon recht viel. Walser & Dr Schaedler lehnen das Ansuchen ab.
 G a s s n e r macht aufmerksam, dass sich die Streitfrage
 nur wegen der Anschlüsse ergeben habe. Dr B e c k
 bemerkt noch, dass heute der ganze Postvertrag in der Luft
 hänge & wir sowieso an die Frage der eigenen Post nun bald
 herantreten müssen

Der Kommissionsantrag wird mit 8 Stimmen angenommen.

Das Unterstützungsgesuch des Wendelin Schaedler
 für seinen geisteskranken Sohn wird erledigt, indem eine Unter-
 stützung von K. 150 bewilligt wird.

Antrag betreffend Verlegung des südlichen Teiles der
Rietstrasse in Schaan.

Der Praesident wünscht vorerst nur eine Besprechung, da Abg.
 Marxer für Eschen abwesend sei. Alle Redner sind für das alte
 Projekt, besonders mit Rücksicht auf die beim Bahnübergang
 entstehenden Schwierigkeiten.

In der Abstimmung wird das alte Trace mit allen gegen eine
 Stimme gutgeheissen.

Gesuch der Alpengenossenschaft Gritsch in Schaan um ein Darlehen zu ermäßigtem Zinssatze.
Der Antrag: Der Landtag beschliesst, es sei der Alpengenossenschaft Gritsch zur Herstellung einer Alpstrasse in der Hochalpe Gritsch ein zu 3 % verzinsliches & in Annuitäten zu tilgendes Darlehen von 25' - bis 30'000 K zu gewahren", wird angenommen.

Gesuch der Waldaufseher um eine Teuerungszulage von K 300 pro 1918.

Antrag: Der Landtag beschliesst, es seien mit Rücksicht auf die aussergewöhnlich hohen Preise für den Lebensunterhalt die fixen Bezüge der Gemeindegewaldaufseher für das Jahr 1918 statt um 40 % um 60 % zu erhöhen.

W a n g e r ist für den Antrag, es solle aber auch den Strassenarbeitern entgegengekämmt werden, was der P r a e s i d e n t unterstützt. R i s c h wünscht, dass man dem Gesuche der Waldaufseher entspreche & dass man auch die Strassenarbeiter besser entlohne.

Der Kommissionsantrag wird angenommen.

Ansuchen des fstl. Landesphysikus & des fstl. Landestierarztes um Übernahme der Kosten des Telephonanschlusses. Die Kommission beantragt, die Telephongebühr für den Landestierarzt ganz & diejenige des Landesphysikus zur Hälfte auf das Land zu übernehmen.

W a l s e r ist nicht dafür, dass das Land plötzlich den Beitrag an die Telephonabonimenten ganz streiche. Einige Jahre könnte das Land noch ein Drittel des K 210 betragenden Abonnementsbetrages übernehmen..

Beide Anträge werden mit 9 gegen 5 Stimmen angenommen.

J. W. Wühlmann

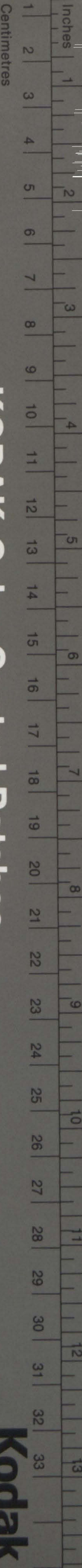
J. Wühlmann

In der heutigen Sitzung
genehmigt

Passau 21. 12. 1919

J. M. Schneider

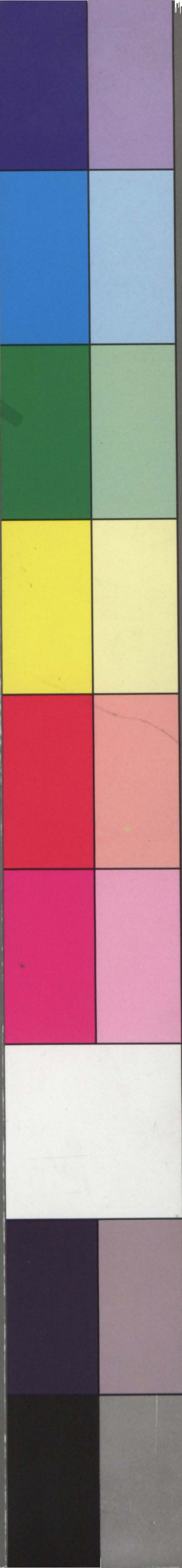
ENDE



Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

KODAK Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2000



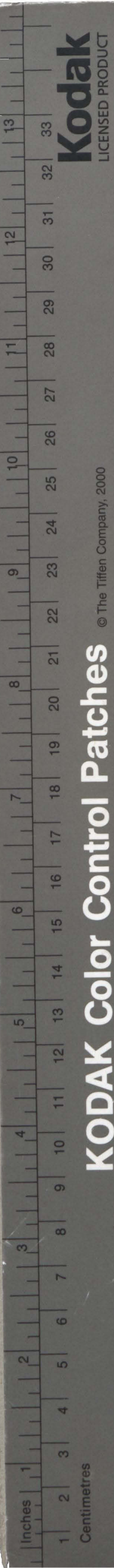
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

19 18 17 15 14 13 12 11 10 9 8 M 6 5 4 3 2 1 A

KODAK Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2000

Black 3/Color White Magenta Red Yellow Green Cyan Blue



Inches
Centimetres

Kodak
LICENSED PRODUCT

Kodak
LICENSED PRODUCT